

STAATSARCHIV
ZÜRICH

1772

accip. g. ap. -

49

Beantwortung
Der Fragen über d. L. u. d. Untertanigkeit
Der f. Gemeinden Alten Schönen, Büchelhofen
und Altschönen.

Non

Joh. Conrad. Hessl. V. d. J.
Hr.

A. Ansehen Einrichtung des Schulhauses.

a. Anzahl der Schüler und Schülerkinder.

1. in der ganzen Pfarre sind 5. Schulen: 1. zu Altnordheim, 2. zu Nördheim, 3. zu Jungaltheim, 4. zu Jungaltheim; 5. zu Altheim, an dem Grotzhausen alternativ.
2. zu Altnordheim sind die Schüler am stärksten sind wohl 70. bis 80. Kinder. zu Nördheim incirca 30. zu Jungaltheim 20. zu Jungaltheim 40. und zu Altheim 30. Schüler.
3. je nach dem die Einrichtung, ist auch die Anzahl der Schüler und Kinder; am stärksten sind die Kinder zu Altheim, an dem Grotzhausen, und die Kinder zu Jungaltheim abgehen.
4. Es wäre zu wünschen, ob Kinder auf obigen Schulen Fleißiger zur Schule ginge, oder wenigstens dasjenige, was unterrichtet werden!
5. Da nicht nur überaus bei Meistern und Lehrern: wir haben unsere Kinderkinder und Mädchen um den Unterricht willen angestellt, wir geben ihnen dasjenige Fleiß und Lohn, so also ist der Fleiß und die Güte, die wir schulden, ob dies nicht zur Schule gehen, oder doch sehr selten.

b. Zeit, so viel die Schulle erfordern wird.

1. wo es wohl geht, werden die Kinder der Schulle überlassen, bis Sie ordentlich lesen und Schreiben können, wenn längere Anweisung die ordentlichen Fortschritt in der Schulle nicht thun kann, so bald Sie indessen gehen können; in unsern Haupterziehung werden die Kinder nach und nach fleißig gelehrt; es wird sorglich gesehen, daß die öftere Anweisung von Tugendlichen Eltern wird, und

2. in diesem Hinsicht sind vier Arten von Schulle.
3. - - - - -
4. - - - - -
5. - - - - -

6. zu Altschulen kommt die Kinder Schulle bis ins Mädchen zu jugendhaftem und altschulischen bis gegen Ostern zu Altschulen und jugendhaftem aus dem Ort B. wohl-gerien gibt es mehrere, als die Hauptort unternommen.

7. öfter Anweisung, Lieblich Lieblich unternommen und gründlich, auch die sehr wichtigen Bestimmung der Schulle und Vorsorge, durch angemessene Weise bedacht zu werden.

c. äußerliche Umstände der Schullemeister in der Hinsicht Absichten.

1. Die Schullemeister zu Altschulen hat eine wichtige Befoldung, er hat dabei ein zünftiges Ansehen, so daß sie sich sehr wohl die Schulle genügend erhalten können - und es nicht, es ist letzte, ihnen wird.

Gin-

Jüngeren die übrigen haben Lehrstühle besoldung und sind
nicht über der Schül. jeder seinen Beruf.

2. Dieser von unsern Lehrern ist ein Professionist alle
sind über der Schül. tätig, mithin können die nicht
über der Schül. sein freudlich.

3. Unsern Lehrern das durch nur die Dingen und
Anwesenheit und auch von den letzten besoldet. In
obrigkeit trägt zu Besoldung der Lehrern nicht
bei.

4. Ammer können Kinder und Frauen haben das nur In
Anlage die 20. Jahren in die Schül. zugelassen.

5. Zu Altschule ist ein neues Schulhaus - an die
übrigen haben schon fast die Lehrern in ihren
neuen Häuser Schül. da aber nur die Schülern
das zu Altschule nur ~~nur~~ neuen Dinge
haben hat, die übrigen ab nicht unterrichtet,
nicht ohne Kinder sind, so wird die durch ihre
Zustimmung an die Schülern nicht geübt.

d. Nacht-Schulen.

1. in die meisten Dörfern sind durch die Kinder nicht
Schulen gehalten, von 7. bis 9. Uhr und besuchen selbi-
ge nicht und sehr niedrigen Stunden, man
Innere der Lehrern alle nützlich und
bestmöglichst zu machen und die nicht Schül. zu
Altschule von dem Haus selbst öfters besucht
und zur Musik unterrichtet werden.

2. In dieser Art und Weise von der Natur der Schüler bezogen.

B. In der Einweisung der Schüler.

a. Charakter der Schüler.

1. alle Schüler in Hinsicht ihrer Eigenschaften so weit wie möglich einen guten Charakter und einen fröhlichen Gemüthszustand zu erhalten.

2. Eigenschaften können bei den verschiedenen Klassen nicht bei den Schülern zu einem bestimmten Grade zu erhalten.

3. alle Schüler sind die ganze Schulzeit über mit der kindlichen Beschäftigung, ohne Unterbrechung für irgend eine andere Beschäftigung.

4. ich will hier bemerken, dass meine Schüler in einem bestimmten Alter und Grade, die ich ihnen von Zeit zu Zeit anzeige, einen v. Willen befolgen, und sich selbst gut und Recht von mir erwarten.

5. Da ich gewöhnlich den Schülern die Selbstverwaltung überlassen, so sollte dieser Grad allenfalls an mir stehen, zu dem ich selbst das meiste beitragen habe, und das gute Benehmen der verschiedenen Schüler, hat ihnen hier bis dahin allezeit bei mir und die-
dem vorgehen.

b.

b. eigentliche Schülervorbereitung.

1. Das Schülerniveau zeigt am best. die Schül. d. Kindert. an, das die bei anfang. Anfallschritten lauten sollen. und wobei die älteren und fähigsten auch größere u. schwierigere Pensae voranzubringen.
2. Je zeit. Abstand zu jedem object so weit möglich proportionirt u. möglich niedrigste - und wieder immer von d. fähigsten und ältesten Schülern Kindert. oder Schülerniveau erst ab. d. Schülern oder aufwärts im Buchstabenreihen zu folgen und die zu folgen, so weit möglich als andere diese Schülern finden ungleichmäßig fähig sind.
3. Kindert. durch so lange und jedem Tag zum Buchstabenreihen gegeben, bis die fertig und ohne Fehl lesen können - und an gewisse Tagen zum niedrigen Zeit anwendend zum mehrstündigen Buchstabenreihen, wobei bemerkt sich d. Kindert. ergo. Fleiß zu zeigen, dass nicht bloß in den Tagen dies. mehr ist.
4. Dieses alles mit möglichstem Fleiß und exactitude geübt werden und geübt.
5. Nämlich, Buchst., Entziffern, Zusammenf., Spaltenbuch, In-Struktur, sind gewöhnlich d. Bücher d. d. Kindert. durch-lesen müssen bis die das die Schül. unterrichten können.
6. Aufzählung von Dingen, d. die Kindert. im Sprachreihen ab-gelesen d. Fähigkeit haben, wieder selbst nachgelesen. ~~Das~~ alle diese Bücher, sind wieder von d. Kindert. gelesen: alle durch, aber nicht alle mit demselben Laute, das ge-übt werden sollen.

7. Kinden Lehren von Sorgen Schreiben auswahl der Lehr-
büch. und was- Gelernte selbst den notwendigsten an-
bittern aus Hof. Felix Schmidt gebürt. Reich, in so gutem
maße Synonym fl. Schrift auswendig.
8. dieses auswendig Lehren wird nach 9 ungleichem täglich-
Lernen der Kinder, ausgehüllt von Schreiben.
9. es wird von mir selbst in der Schül- Kinder. und Pri-
vat-Unterrichtung, darauf geordnet, daß Kinder ihre
auswendig-Verhalten, ~~auswendig~~ offen gelegt, deutlich,
mit der Hand besorgen, und durch ihren Gehör und
Wiederholung die sie wieder nicht ablassen so viel mög-
lich begreiflich gemacht, und vollendet.
10. Ich habe 9 Schülern der Schule oft vermerkt, die Kinder
nach dem Gebot, bald dieses bald jenes, zu sagen, was
Sie gebietet, mit wem Sie jetzt gehen, ob Sie auch alles
wohl behalten u wissen was Sie von Gott gebietet?
u angehen, die Catechismus-fragen auf der Hand
nicht abzuändern u die Kinder zu ermahnen, eine weit-
läufige Sorge, mit wenig u wenigem Wort, nach
ihrem Verstande zu beantworten.
11. Das schal der Kinder zu dem Lehren selbst u zu dem
dem Entschuldigend, wichtig, und verpflichten Mine be-
lehren fl. Schrift werden.
12. Diejenige bei denen die so durch den Unterricht der
Kinder gefördert wird - werden regelmäßig u sehr abwendig
junges so lang anhalten der fließ zu dem u fortan
wird, da es nicht so, die meisten unter den Schül-

13. Ist die Kinder richtig lesen können, lernt man sie nicht Schreiben.
14. Die meisten Kinder und Vögeln lernen Schreiben, sind zu sehr mehr als nutzlos; man zeigt und misst jedem man die neuen Forderungen gründlich an, jedoch daß man nicht alles oben geben könnte.
15. Man ist hier zu finden daß die Kinder lesend vorlesen Schreiben gelernt, ohne die auf auszubilden der Buchstaben und Buchstaben Schreiben zu lassen.
16. Die Kunst der Orthographie bei jedem Alter, so wohl die Schullehrer als die Kinder noch mehr als das Lesen Schreiben.
17. Der Schriftler des dem Hellen oder einem christlichen Kinderbuch ist von den Kindern abgeschrieben gegeben.
18. Alle unrichtigen Wörter sind durch die zum Schreiben angeordnet - oft auch mehr.
19. Kinder ist von einem Object zum andern überzugehen ist öffentlich gelehrt und zu unformen klar zu machen.
20. Einige Kinder lernen nach der Ziffer-Zahl nach dem was sie aus dem Buchstabe lernen nach dem Buchstaben-Zahl besteht; ist aber nicht die zu der Buchstaben-Zahl hat, so sind es gewöhnlich in einem Schreib-Buch, können nicht lernen.

22. je nach dem im Kind Fähigkeit und Gedächtnis be-
steht, wird viel oder wenig von ihm verlangt.
23. Dieses lässt sich nicht leicht bestimmen, da man oft lang-
samere Kinder, indolente Eltern und sorglosere und wenig
Tugendstrenge junge Leute, lange Zeit hat bis die
das Ansehen dieser Kinder bewirkt.
24. Dieses kommt auch auf die Fähigkeit und Gedächtnis-
kraft der Kinder an; ich habe Kinder die im sehr
frühen ziemlich fertig lesen gelernt, die hingegen
andere solche Kinder zubringen müssen bis die
das lesen ergriffen.
25. Ich bin wohl dem Schullehrer verpflichtet, dass Sie ein
Kind von mittlerer Fähigkeit in 3. bis 4. Cursibus
so weit bringen können, so es das Alter mehr in der
Schule lernen soll, wirklich kann.
26. Es wäre sehr zu wünschen, so könnte diese noch mehr
zu Hause unterrichtet werden; allein wir sehr
stark Elterne bey uns können selbst andere Lesen
auch Schreiben, und dieses ist noch wichtiger da-
mit daran anzulegen, was ich Ihnen rathen
kann.
27. Wenn Sie Ihre Kinder fleißig zur Schule
schicken, so werden auch fleißig nach Ihnen Ansehen.
28. Was in der ersten Schule worden ist, können in der
Music unterrichtet - ich bin aber Resolviert auch
in der bey. Schule einen Anfang übung anzuführen.

damit auch Köpfe so werden ließ und angeht zu
Music halten, selbige auch verlernen löst, die da-
hin nicht bey uns diese Weiser sold kein Halbe
gehörig zusingen.

29. Thilo in d. so genannten anstalten, Thilo in
den Fensteröffnungen werden die Kinder examinirt,
damit die das schreien nicht wider den Raum - das die
verlesen wird das mit zu mit bis die ad P. Coenam
admittiert werden ordentlich angeordnet.

30. dieses dem wohl gut und zündigen, ist aber syden-
lich, ohne oberdrittel Galle, zu erhalten.

c. Schl. zucht.

1. Wirkliche Arbeit, auch Trägheit und müßig, auch mit
Mortel auch mit der Dichte so es notwendig ist, best-
stellt.
2. Folge im Leben werden können mit zurückhaltung
der Schl. Arbeit, ob. d. gewöhnlich Zeit, auch ab-
weicht mit Schlagen bestell, zu. d. unbedeutend wird
öfters nusslich zugeprochen und Thun der Schlagen
und werthlos Thun d. schlagen nusslich angeordnet.
3. Neue Schl. d. Schlagen in, d. d. Schlagen
mit d. Schlagen best zu d. Schlagen, als Kopf d. Schlagen
das schlagen, und die Schlagen natura nusslich
mit gelindigkeit abzugewöhnen.

4. Einem kleinen Dinkelfeld, Schrotz etc. welches un-
möglich mit der Dürre und vortheilhaft zu sein
ander unbrauchbar, besonders wegen bleiben von der
Dürre, kleine Schlämmen etc. nicht mehr
von mit einer offentlichen Scherz, die man
das Kind mit aufrichtigem Sinne jagt, und
mit der Dürre in der Hand, an ein besond-
res ort stellt, oder mit Leinwand das Jagt
an 2 Offr. und 2 Jahren, oder auch nach
der Größe des Ansehens, mit einem
Schiffen besetzt.

5. in Absicht auf die Reinlichkeit, ist ein 2
möglichste Sorgere gebrüht.

d. Schül. Bücher und Gramina.

1. Mit dem, was man und nunmehr
für die Schulleitung und Kinder-
schule von mir selbst Graminiert, je
möglichst bei jedem Buch möglich auszu-
suchen und zu vertritt mit Schrift und
Lage zu den Kindern zu arbeiten.

2. Die Bücher sind ein Namen zu abzugeben
und eines zu Schulleitung gehalten

3. In der ersten gemeinschaftlichen Sitzung.
4. Derin wird eine gewisse Anzahl derer eingezogen, von denen einer der Kinder geliebt, der Klaisigen öffentlich gelobt, und der weislichste zu demselben Klais genommen, und nicht diesen alles durch den der Kinder in allen objectis examinirt sind, mit demselben vornehmlich an der Schlußung u. u. an der Kinder Befolgung.
5. Vor allem das geben sie 2. Flagen von vier vorüber lassen dem Examen durch die Kinder dieses sind nach einander gegeben; und ich gesehen, daß dieses einen Partem niedriger bei dem Schlußung und die Ordnung u. u.
6. Sind sind bis dahin nach einem Grob Schlußung eingegabene worden.
7. Es wird weil wir aus dem Partem sind die Prämien ausgetheilt.
8. Die haben wir auch einen, unter der Kinder ausgetheilt.

e. Nach-Schlus.

Darüber hinweg, ist die unter dem 1. Teil Nach-Schlus, gegeben.

c. Über den neuen Bus Schulunterricht
und die Lage des Auswärtigen.

1. Über die Kinder 3. bis 4. Cursus in der Schule ab-
solvirt, so bringen Sie es meistens zu neuen
wirklichen Fortschritten im Lesen und Schreiben, wenn
den Kindern g. d. von dem Unterricht abgesehen.
2. Allerdings finden sie sich auch bei mir und an-
der außerordentlich häufig bei den Auswärtigen.
Das; zu Altona, Johannas Ludwig, von
Osternhausen ein 11. Jähriger Knabe der nicht un-
schuldig und wohl Schreiben und Lesen kann und einen
ziemlich weichen schönen Helmen u. Gebärten in
seinem Gedächtnis hat, sondern auch sehr gute
und richtige Begriffe von der Religion hat
und einen sehr guten Conduite besitzt. Wird dem Lernen
wohl genötigt, seine Eltern sind in mittelwässi-
gen Umständen: So. gerade so der ein Knabe von 15.
Jahren, besitzt ein gutes Gebärten, ist vorzüg-
lich ein extra guter Schreiber und ziemlich stark
in der Rechenkunst. Wird zur Kultur ganz
dessen Eltern sind wohl bemittelt; u. Salis hat
von dem Schwendebloo, der mir nicht wenig Freude
verdient, wegen seiner vorzüglich guten Aufsicht u.
guten Gedächtnis, ist nicht weniger, wird

und botenweise sein brod zueinander, zu und
gar gepilt.

zu singelhoffen ist Mathias Roth, ein auch
von Ludwigsdorff. ~~Wundigen~~ fähigkeiten, im
zinslichen Schreiben, Lesen, Rechnen, Singen, in der
Religion u. s. d. h. wohl versiert, und da-
neben besitzt er das ansehnliche gewicht, dass
säugendlichen dinsten nicht verkümmert.

sein hatter ist ein Schmirer, in mittelwessi-
gen wessend. ~~Er~~ hat große dinst dinst
nicht Schülern der hundert oder als dinst-
halten bey einer sehr großen dinst dinst u. s. d.
überhaupt sind 2 hila der dinst dinst, in fließ-
off, dinst dinst u. dinst dinst, so ein hila ge-
dinst, dinst dinst, dinst dinst u. dinst dinst.

4. Injunctur dinst die man bey dinst dinst
dinst, dinst dinst bey dinst dinst dinst
dinst u. das gute; dinst, dinst dinst dinst.
dinst dinst, dinst dinst dinst dinst, dinst dinst.
dinst dinst dinst dinst dinst dinst.

5. Freylich zueget sich in dem ganzen Sabotage, ein
moralischer und ethischer, zwischen demjenigen und dem
Christen zu bis die, das möglichste angestrichen zur
Schule gegangen sind, in dem die für die Anweisung
beispielt werden.

6. in der ersten Anweisung werden unter dem zwischen dem
großen und kleinen Schullehrer, der Geist und der
Geist zueget sich allen oben beiläufig, gutartige An-
der Anweisung, das möglichste in großen Schullehrer in dem
so Anweisung Zeit die in der Anweisung.

7. die oben schon angeführt, ein Anweisung oder Maßnahme
Anweisung in dem die Anweisung dass ist, wird die
Anweisung die Schullehrer Anweisung, diese Anweisung
Anweisung die Anweisung die Anweisung die Anweisung alle
Anweisung Anweisung.

8. in dem ersten Anweisung sagt, dass die in dem Anweisung
Anweisung möglich die Anweisung Schullehrer Anweisung
Anweisung Anweisung dass die die die Anweisung, in dem
Anweisung die die in dem Anweisung Anweisung die Anweisung
Anweisung Anweisung die die die die Anweisung Anweisung
Anweisung Anweisung — —

9. Man bey uns keinen recht Schönen Mann so wie in der
Gefang völlig in der Abgang kommen; Es ist aber so das
man höchlich zu dem Schickel gehen werden, als als
sonst zu nächstlichen Anstehungen und an der
Büchse oder zu dem Schickel, so jedermann weiß
an demjenigen Tag zu gehen, da keine recht Schöne
Sind; nächstlichen Anstehungen und an demjenigen Tag
da recht Schöne gehalten werden, demjenigen Tag, da
jeder in der Welt nicht von einem recht Schönen Aus-
sehen und zur Verantwortung und sehr gezogen
zu werden.

10. Oben zu dem Mann hinder dem Leben, Schönen, und
man, sondern nicht da man kann auch ~~den~~
Ländliche Schickel in die Hände geben,
in der Hand an der, der besten Oeconomie
des Landes zu sorgen.

11. Das Gegenwärtige Mann und Mann zu dem selbst
sicht sich mancher Hauptstatte; so kann man auch
nicht zur Schickel gehen, weil die anderen dem
alleman verhalten oder dem anderen Arbeit
man, so Schickel dem nicht zu werden,
und nicht, und man muss dem Grob als dem
Puhler der hinder man.

Alles im übrigen in Anwendung der Linien
Schulmeister, dem Entsch. so habe ich gemindert
und bisweilen auch Übung aus 3. von dem
Herrn Schulmeister Subjectis, nicht so
wird, oder ist die für diese Übung oder
Tugend wie die es nun dient und Sigel auf
Zweck zu setzen. Das es für aber nicht
wird, ein Schulmeister der sich wohl
galt, auch davon willer und Wohlstand
abzusehen oder begünstigen. Das hat
ein jenseits Ringstil der einen Teil, an der
Dreieck, schmaligen Schulmeister zu aller
Schweiz, und die Herr für die dort.
Es die ich glaube, nicht mehr in dem die
Lorenz; nicht mehr in dem die
Schulmeister abgesetzt.